COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Deutschlandradio Kultur / Die Reportage

Thema: My Generation: Exzellenz aus der Banlieu

Autorin: Bettina Kaps

---

1. Atmo Schule Pausenglocke

Mittagspause im Collège Louis Lumière. Hunderte Schüler strömen aus ihren Klassen. Yacoub schert aus dem Pulk aus und stellt sich zu zwei jungen Frauen, die ihn in der Aula erwarten. Es sind Erziehungsassistenten, sie begleiten Yacoub und zwei Dutzend weitere Jugendliche in das Internat von Marly-le-Roi.

2. Atmo auf dem Weg

Schubsend und lachend laufen die Schüler an kleinen Gärten vorbei, in denen schmucke Häuser aus Naturstein stehen. Marly liegt 15 Kilometer westlich von Paris, aber niemand käme auf die Idee, diese Vorstadt als „Banlieue" zu bezeichnen. Hochhaussiedlungen sind nicht zu sehen.

Yacoub hat immer im Hochhaus gelebt. Der 15-Jährige stammt aus einer Siedlung, die einen schlechten Ruf hat, 70 Kilometer entfernt. Er zeigt auf eine Villa im Fachwerkstil.

1. O-Ton Yacoub / Sprecher 1

Das hier ist eine gutbürgerliche Stadt. Unsere Klassenkameraden hatten vorher noch nie Leute aus den Banlieuesiedlungen gesehen. Wir mussten ihnen klar machen, dass wir nicht blöder sind als sie, nur weil wir aus einer Vorstadt - einer Cité - kommen, und auch keine Kriminellen, kein Gesocks.

3. Atmo auf dem Weg

Der rothaarige Junge trägt einen braunen Anorak, Sporthose, billige weiße Stoffschuhe. Markenartikel sind nicht dabei. Er betritt ein graues Gebäude. Der Betonbau, ehemals Volksbildungszentrum, ist jetzt ein Internat für verdienstvolle Schüler. In der Kantine angekommen wirft Yacoub den Rucksack in eine Ecke, nimmt sich Tablett und Geschirr und setzt sich an einen runden Tisch.

2. O-Ton Yacoub / Sprecher 1

Die Erziehungsberaterin meiner Schule hat mir zugeredet, ich solle mich für das Internat bewerben. Das wäre besser für mich, hat sie gesagt. Das würde mir helfen.

4. Atmo Kantine

Zuhause, sagt Yacoub, hat er keine Ruhe zum Arbeiten, und keinen Anreiz. Der Vater ist arbeitslos, die Mutter Hausfrau, und die kleinen Schwestern stören ihn. Die neunköpfige Familie stammt aus Algerien. Yacoub kommt im Alter von sieben Jahren nach Frankreich, muss erst Französisch lernen. Auch jetzt sucht er manchmal noch nach Worten.

3. O-Ton Yacoub / Sprecher 1

In meinem alten College war ich ein guter Schüler, aber hier ist alles schwieriger. Bei uns waren die Klassen eher ein Jahr zurück. Hier arbeiten wir fast wie in der nächsthöheren Klasse, wir bereiten uns schon auf die Oberstufe vor.

4. Atmo Kantine

Yacoub nimmt sich panierten Fisch. Anfangs war es nicht einfach im Internat, erzählt er, weil er hier niemanden kannte, der Tag von morgens bis abends durchgeplant ist. Nach der Schule hat er Sport, mittwochs gibt es einen Zeitungsworkshop, und vor und nach dem Abendessen müssen alle Schüler täglich mindestens zwei Stunden in die Gemeinschaftsräume zur „Etudes", den überwachten Hausaufgaben.

5. Atmo Flur

Der Junge stellt sein Tablett ins Regal, geht zur Verwaltung, bittet um seinen Zimmerschlüssel. Neben dem Sekretariat liegt ein großes Büro, die Tür steht offen. Am Schreibtisch sitzt ein junger Mann mit Anzug und Schlips. Er trägt Vollbart, die Brille hat er ins gewellte Haar geschoben. Jean-Christophe Bergeron ist der Direktor des Internats.

5. O-Ton Direktor / Sprecher 2

Unser Ziel ist es, Schüler aufzunehmen, die aus sozialen, finanziellen und familiären Verhältnissen stammen, die es ihnen nicht erlauben, schulischen Erfolg zu haben. Die aber trotzdem Lust am Lernen zeigen und sich anstrengen. Das bedeutet nicht, dass sie hervorragende Noten erzielen. Es sind Schüler, die trotz der schwierigen Verhältnisse korrekte Noten haben.

6. Atmo Büro

Natürlich kennt Bergeron die Kritik an den „Exzellenz-Internaten": Dass sich die Schulen der Problemviertel erst recht zu Ghettos entwickeln werden, wenn man dort auch noch die guten Schüler abzieht. Dass Frankreich auch bei diesem Projekt wieder mal nur an die Elitenbildung denke. Genau das finde hier eben nicht statt, sagt er.

6. O- Ton Direktor / Sprecher 2

Exzellenz ist etwas anderes als Elite. Exzellenz besteht darin, jedem Schüler zu helfen, aus seinen Fähigkeiten das Beste zu machen. Wir haben nicht vor, alle unsere Schüler auf Elitehochschulen wie die ENA oder Science Po zu bringen. Wenn es einige wollen und schaffen - umso besser. Aber das ist nicht unser Ziel.

6. Atmo Büro

Die landesweit 23 Exzellenz-Internate », die zehntausend Schüler aus benachteiligten Familien aufgenommen haben, sind das einzig greifbare Resultat eines so genannten „Marshall-Plans" für die Vorstädte. Einen solchen Plan hatte Nicolas Sarkozy vor fünf Jahren im Wahlkampf für das Präsidentenamt versprochen. Aber das Budget dafür wurde nicht aufgebracht, und die gesteckten Ziele - zum Beispiel 100.000 Jobs für Jugendliche aus sozialen Brennpunkten - bei weitem nicht erreicht.

7. Atmo Schülerstimmen im Flur

Yacoub kommt aus seinem Zimmer, mit einer Sporttasche über der Schulter. Ein Zettel erinnert daran, dass die betreuten Hausaufgaben Pflicht sind. Yacoub findet die strengen Regeln in Ordnung. Schließlich möchte er nicht, dass es ihm später einmal wie seinen erwachsenen Brüdern ergeht: einer jobbt als Kassierer, zwei andere schlagen sich als Hilfsarbeiter durch.

7. O-Ton Yacoub / Sprecher 1

Das ist normal, sie haben in der Schule nichts getan. Ich habe Glück, dass ich nach ihnen geboren wurde. Sie haben mich auch ermutigt, ins Internat zu gehen.

8. Atmo Sporthalle

Yacoub und seine Kameraden gehen in die Sporthalle, sie haben jetzt Handball, heute steht ein Spiel gegen die Parallelschüler aus Marly an. Yacoub grinst verlegen, stottert ein bisschen, dann sagt er:

8. O-Ton Yacoub / Sprecher 1

Ich würde gerne - Inch´allah - Architekt werden…

8. Atmo

Er zögert, so als habe er einen völlig vermessenen Wunsch geäußert. Ein Mitschüler lacht… Yacoub ist auf einmal ganz aufregt:

9. O-Ton Yacoub / Sprecher 1

Mann, hör doch auf zu lachen… Seit der 6. Klasse macht es mir Spaß, zu zeichnen und Modelle anzufertigen, um zu sehen, wie das dann aussieht. Bei der Berufsberatung für Schüler habe ich einen Architekten getroffen, der hat mir seine Arbeit erklärt, das hat mir Lust gemacht. Das ist jetzt wirklich mein Ziel.

8. Atmo

Yacoub dreht sich um, läuft aufs Spielfeld und schnappt sich den Ball.